

STANS!

September/Oktobe 07

Seite 3

Künstler und Provokateur

Fredy Odermatts
Menschenfiguren
auf dem Dorfplatz.

Seite 4

Feuerwehr und Nagelprobe

Sie verhinderte beim
Unwetter vom 8. August
Schlimmeres.

Seite 5

Eisblock und Wettbewerb

Schmilzt er oder
schmilzt er nicht?
Raten Sie!



Bild Urs Fünter

■ Drei Ohren, ein Mann: Max Achermann freut sich auf das bevorstehende grosse Fest. ■

Kultur: Eidgenössisches Ländlermusikfest vom 7. bis 9. September

«Wir sind parat, es kann losgehen»

In den nächsten Tagen findet in Stans das 10. Eidgenössische Ländlermusikfest statt. Die Vorbereitungen liegen nach Fahrplan. Stans ist parat. Unsicher bleibt einzig noch das Traumwetter. Max Achermann, OK-Vizepräsident, ist aber überzeugt: «Petrus wirds richten.» Ein letzter Check.

Xaver Schorno

STANS! Schlafen Sie (noch) gut? Oder anders gefragt: Haben Sie alles im Griff?

Max Achermann: Selbstverständlich gibts noch Kleinigkeiten zu regeln. Mit grösseren Problemen sind wir aber nicht mehr konfrontiert. Sonst müsste man ja auch ein Fragezeichen hinter die getätigten Vorbereitungen setzen. Das Fest steht, sozusagen auf stabilen Füßen.

Und Sie haben auch keine «bösen» Träume in der Nacht?

Grundsätzlich nicht. Sinnigerweise hatte ich aber gerade letzte Nacht einen ganz und gar unerwünschten Traum - just vor dem Interview mit Ihnen! Die Musikanten und Musikkantinnen standen im Regen. Das Wetter war «gruisig»...

Glauben Sie, dass Träume die Realität widerspiegeln?

In diesem Fall nicht. Petrus ist ein Stanser. Davon bin ich überzeugt.

Und wenn sichs Petrus anders überlegt?

Dann «schwitzt» der Finanzchef. Die ge-

Sie erwarten gegen 50'000 Gäste. Wie bewältigt das OK diesen Ansturm?

Mit einer perfekten Organisation. Rund 3'000 freiwillige HelferInnen aus Nid- und Obwalden stehen im Einsatz. 55 RessortleiterInnen sorgen für die optimale Koordination. Und: Ebenfalls eingeplant sind 450 «Zivilschutzmäntige», die der Bund bewilligt hat.

Wie verteilen sich die 50'000 Personen auf die drei Festtage?

Am Freitag rechnen wir mit gut 5'000, am Samstag mit 10'000 bis 15'000 und am Sonntag beim Umzug mit dem Motto «Gemeinschaft läbä - Bruichtum pflägä» mit zirka 25'000 Leuten.

«Lohnt» sich dieser Aufwand für lediglich 72 Stunden?

Das ist eine Frage, die ich mir selber nicht stellen darf. Wichtig ist das Herzblut, die Begeisterung, die man für die Sache empfindet.

Das 11-köpfige OK hat das Fest gewissermassen im Nebenamt auf die Beine gestellt. Sind Sie da nicht auch an Grenzen gestossen?

Ja, schon... Wir haben die viele Arbeit anfänglich wohl ein bisschen unterschätzt. Seit anfangs Jahr beschäftigt sich das OK täglich in irgend einer Form mit dem Fest.

Ein allfälliger Gewinn könnte über die Vorbereitungsstrapazen hinwegtrösten. Sind Sie daran beteiligt?

Nein. Dieser geht an den Verband sowie - zu Recht - an die engagierten Vereine.

weiter auf Seite 2

STANS



Energiestadt
Stans

Sie machen das alles ehrenamtlich?

Ja.

Was ist in Stans anders als beim Ländlermusikfest 2003 in Bulle?

Die Öffnung der Grenzen für ausländische Volksmusik-Kulturen sowie die bewusste Abgrenzung vom «volkstümlichen Schlager» und der «alpenländischen Kommerz-Volksmusik». Das gilt auch für die Unterhaltungsabende. Und: Das Fest ist kompakter zusammengefügt. Die Wege weniger weit.

Das Haupt- und Rahmenprogramm bietet eine riesige Vielfalt an Attraktionen. 300 Volksmusikformationen mit rund 2'000 MusikantInnen spielen auf. Ihr persönliches Highlight?

Die Schmiedgasse, die zur Ländlergasse umfunktioniert wird. Zusammen mit dem Dorfplatz wird sie in eine eigentliche «Zone des freien Musizierens» verwandelt. «Gygebänkli» laden zur grössten Stubete der Welt ein.

Gibt es in Stans und Umgebung noch Unterkünfte

Die Hotels sind ausgebucht, auch die «besseren» Massenunterkünfte. In einzelnen Zivilschutzanlagen gibts noch freie Plätze.

Empfehlen Sie den Vorverkauf?

Unbedingt, vor allem für die Unterhaltungsabende.

Der 160-seitige Festführer zum Preis von fünf Franken liegt vor. Wo ist er erhältlich?

Auf der Geschäftsstelle an der Engelbergstrasse 20. Das Büro ist von Montag bis Freitag, jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Haben Sie noch einen Wunsch an die Stanserinnen und Stanser

Ich hoffe, dass alle das Fest geniessen, aktiv daran teilnehmen. Und: Wünschen tue ich mir auch viele beflaggte Häuser. MusikantInnen und BesucherInnen sollen sich in Stans wohl fühlen.

Auszug aus dem Festprogramm siehe Seite 8.

Verkehrseinschränkungen

Infolge Aufbau- und Einrichtungsarbeiten im Dorfkern ist bereits ab heute Montag, 3. September, mit Verkehrsbehinderungen und Parkplatzbeschränkungen zu rechnen. Diese Beeinträchtigungen werden sich im Verlaufe der Woche sukzessive ausdehnen. Ab Freitag, 17.00 Uhr, bis Sonntag, 19.00 Uhr, sind die Zufahrten zum Dorfplatz ab Stansstaderstrasse, Rathausplatz und Marktgasse gesperrt. Auf der Tellenmattstrasse ist analog dem Stanser Markt Gegenverkehr signalisiert.

Die Durchfahrt über den oberen Teil des Dorfplatzes ist wegen Probeaufnahmen des Schweizer Fernsehens ab Freitag, 12.00 Uhr, gesperrt. Der Durchgang für FussgängerInnen und die Notdurchfahrt sind gewährleistet. Die Zufahrt zum Rathausplatz, zur Knirigasse und Mürgstrasse erfolgt über die Nägeligasse ab Kreisel Karliplatz. Die VerkehrsteilnehmerInnen werden gebeten, die jeweiligen Signalisationen zu beachten. Das Stanser Bauamt dankt Ihnen für Ihr Verständnis!

Denise Zwyssig

STANS Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der Politischen Gemeinde und Aktuelles aus der Schule finden Sie unter www.stans.ch



Schule: Schulzentrum Turmatt eingsegnet

Für die Kids gabs leckere Muffins

Grosser Tag für 300 Schulkinder. Am 20. August segneten die beiden Pfarrer David Blunschi und Rüdiger Oppermann das neue Schulzentrum Turmatt feierlich ein. Die offiziellen Eröffnungstage finden am letzten Oktober-Wochenende statt.

Von Claudia Slongo

«Miär gfallts!» schrieen lauthals über 300 Kinder, als Schulpräsident Peter Kirchgessner anlässlich der Einsegnung am ersten Schultag die Frage stellte, wie ihnen denn das neue Schulhaus gefalle. Dieses Haus biete ihnen gute Voraussetzungen zum Lernen, erklärte er. Und: Man wolle jetzt für alle, die dort arbeiten, um Gottes Schutz und Segen bitten.

«Ein Haus für alle»

Vor der Einsegnung durch die beiden Pfarrer David Blunschi und Rüdiger Oppermann begrüssten Kinder die lokale Polit-Prominenz sowie zahlreiche Gäste auf Holländisch, Spanisch und Mazedonisch. Schulleiter Luzi Berthel betonte, dass das Schulhaus Turmatt «ein Haus für alle»

Sonderausgabe

Am 28. September erscheint eine Sonderausgabe von STANS! zum neuen Schulzentrum Turmatt. Darin wird die Stanser Bevölkerung zu den Eröffnungstagen vom 27. und 28. Oktober offiziell eingeladen. Hintergrundberichte sowie das detaillierte Programm ergänzen die Ausgabe.

sei. «Unterschiede werden nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung angesehen, jeder ist willkommen.» Was das heisst, zeigte der Kinderbuchautor und Illustrator Diego Balli anhand der Geschichte von Lily und Max auf – zwei ganz unterschiedlichen Kindern, die ihren ersten Schultag im neuen Schulhaus erleben. Kein Kind ist gleich, das zeigte sich auch, als die SchülerInnen aufgefordert wurden zu erzählen, was sie gerne machen.

Seil mit farbigen Ringen

Dass keiner gleich sei, das könne aber auch zu Streit führen, erklärten anschliessend der katholische Pfarrer David Blunschi und sein reformierter Kollege Rüdiger Oppermann. «Trotzdem ist diese Verschiedenheit wichtig. Ihr sollt aber auch spüren, dass ihr zusammengehört und euch durch eure Verschiedenheit ergänzt.»

Die beiden Pfarrer überreichten der Schulzentrumsleiterin Theres Odermatt ein Seil mit farbigen Ringen. «Dieses Seil kann man über Gräben spannen, um Trennungen zu überwinden. Es soll aber auch an Gott erinnern.»

Leckere Muffins

Die offiziellen Gäste und die Lehrpersonen trafen sich nach der Einsegnung zum Apéro; für die Schülerinnen und Schüler gabs leckere Muffins.



Bild: Melik Imboden

■ Pfarrer David Blunschi und der Weihwasserwedel. ■

Schule: Sprachreise nach Edinburgh

«My name is Heidi and I'm from Stans»

Zum dritten Mal fand dieses Jahr der Englischsprachaufenthalt der Orientierungsschule Stans statt. 38 SchülerInnen reisten nach Edinburgh, um dort ihre an der Schule erworbenen Sprachkenntnisse anwenden und vertiefen zu können.

Von Marc Pfeiffer

Wie kann man eine Fremdsprache am besten erlernen und festigen? Natürlich im Land, wo die Sprache gesprochen wird! Eine Woche hatten die SchülerInnen der 3. ORS Gelegenheit, Englisch in einem völlig neuen Kontext zu lernen. Am Morgen fand jeweils Sprachunterricht statt. Den Einstufungstest absolvierten die Jugendlichen schon vor dem Sprachaufenthalt. In Edinburgh konnte so in drei Niveaugruppen gestartet werden. Alle erhielten die Chance individuell zu lernen. Am Nachmittag hatten die SchülerInnen Gelegenheit, Land und Leute bei Ausflügen zu Sehenswürdigkeiten der Region besser kennen zu lernen.

Gelernt wurde jedoch nicht nur in der Schule und auf Ausflügen. Der wichtigste Teil des Lernens fand nach der Schule statt. Zu zweit in Gastfamilien untergebracht, mussten sich die Jugendlichen an ein ganz neues Umfeld gewöhnen. Die Umgangssprache war (logischerweise) Englisch. Nun hiess es, alle Fremdspra-

chenkenntnisse zusammenzukratzen, um sich verständigen zu können. Leider erlebten die SchülerInnen und Lehrpersonen auch einen Vorfall, der allen sehr viel Kummer bereitete. Drei Schüler aus der Gruppe wurden von Ju-



■ Wo ist blass der Dudelsack geblieben? ■

gendlichen aus Edinburgh ohne ersichtlichen Grund angegriffen und verletzt. Nach diesem Ereignis war es nicht einfach, wieder in den Alltag zurückzufinden.

Dank der gut funktionierenden Zusammenarbeit des Leitungsteams mit der Schulleitung der Sprachschule konnte die Krise jedoch schnell gemeistert werden. Am Morgen nach diesem Zwischenfall besuchten alle SchülerInnen den Unterricht wie gewohnt.

Reich an ganz unterschiedlichen Erfahrungen kehrte die Gruppe wohlbehalten wieder nach Stans zurück.

Aus dem Gemeinderat

Finanzplan 2007 bis 2011. An der Sitzung vom 11. Juni 2007 hat der Gemeinderat den Finanzplan 2007 bis 2011 der Politischen Gemeinde Stans genehmigt. Und: Am 25. Juni nahm er auch den inzwischen zusammengeführten Finanzplan der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde zur Kenntnis. Der Finanzplan wird an interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie an Parteien auf Verlangen abgegeben. Telefon Finanzamt: 041 618 80 28.

Wohnhaus Mettenweg: Zukunftplanung,

Bildung einer Projektgruppe. Das Wohnhaus Mettenweg wurde letztmals 1983 einer umfassenden Renovation unterzogen. In den vergangenen 24 Jahren haben sich die Ansprüche an das Gebäude, die Infrastruktur und auch an das Konzept des Hauses verändert. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, dass in einer Projektgruppe die Grundlagen für Entscheidungen zur Planung der Zukunft des Wohnhauses Mettenweg in betrieblicher, baulicher und finanzieller Hinsicht erarbeitet werden sollen.

Sanierung Robert-Durrer-Strasse: Termin Urnenabstimmung. Ursprünglich war geplant, das Projekt «Sanierung Robert-Durrer-Strasse» anlässlich des eidgenössischen Abstimmungswochenendes vom 25. November 2007 an die Urne zu bringen. Da nun aber am 25. November mangels abgeschlossener Vorlagen des Bundes (und voraussichtlich auch des Kantons) keine Abstimmungen stattfinden, hat der Gemeinderat entschieden, den vorgesehenen Abstimmungstermin auf den nächsten eidgenössischen Urnengang vom 24. Februar 2008 zu verschieben.

Aus dem Schulrat

Schul- und Gemeindepotbibliothek - aus dem Jahresbericht 2006. Einige Eckwerte aus dem Jahresbericht 2006 der Schul- und Gemeindepotbibliothek: Medienbestand per 31.12.2006: 16'540 Einheiten; Ausleihen im Jahr 2006: 67'380 (seit Eröffnung im Jahr 1996 über eine halbe Million Ausleihen); Eingeschriebene BenutzerInnen: 5'092; Besuche der Bibliothek durch Schulklassen: 292.

Didaktisches Zentrum Stans (DZ) - aus dem Jahresbericht 2006

Das DZ ist eine durch die Schulgemeinde Stans zentral geführte Dokumentationsstelle, die für die Lehrpersonen des Kantons Nidwalden sowie für Lehrpersonen aus Engelberg und Seelisberg offen steht. Eckwerte aus dem Jahresbericht 2006 des DZ: Medienbestand per 31.12.2006: 10'931 Einheiten; Ausleihen im Jahr 2006: 15'612 (diese verteilen sich auf 527 BenutzerInnen).

Neue Telefonnummern bei der Schulgemeinde Stans. Mit der Inbetriebnahme der neuen Telefonanlage hat die Schule Stans neue Telefonnummern erhalten. Diese sind ab sofort in Betrieb und lauten wie folgt:

- Schulverwaltung Zentrale: 041 618 62 00
Fax 041 618 62 14
- Musikschule: 041 618 62 05
- Bibliothek: 041 618 62 07
- Lehrerzimmer Tellenmatt 2: 041 618 62 10
- Lehrerzimmer Tellenmatt 3: 041 618 62 11
- Lehrerzimmer Turmatt: 041 618 62 30
- Lehrerzimmer Kniri: 041 618 62 15
Fax 041 618 62 19
- Lehrerzimmer Pestalozzi: 041 618 62 20
- Schulzentrumsleitung Tellenmatt (Renate Schelling): 041 618 62 09
- Schulzentrumsleitung Turmatt (Theres Odermatt): 041 618 62 31
- Schulzentrumsleitung Kniri (Markus Kayser): 041 618 62 16
- Schulzentrumsleitung Pestalozzi (Kurt Blättler): 041 618 62 21
- Didaktisches Zentrum (DZ): 041 618 62 25
Fax 041 618 62 26
- Kindertagesbetreuung (Kita): 041 618 62 33

Infos aus der Schule: www.schule-stans.ch

Gemeinde: Kulturkommission zeigt Fredy Odermatt

Er provoziert, erzwingt Diskussionen

Rund um die Stanser Pfarrkirche wirds in den nächsten Wochen farbig. Der Stanser Künstler Fredy Odermatt installiert seine Menschenfiguren aus dem Zyklus «d'Läbesgschicht». Gleichzeitig stellt er im Oberen Beinhaus, im Wirtshaus zur Rosenburg und im Restaurant Linde seine Ölbilder aus.

Von Peter Steiner



■ Fredy Odermatt ist ein Meister der Inszenierung. ■

Im Hirn von Fredy Odermatt kribbelts. Ihn bewegt, was er um sich herum hört, sieht und feststellt. Und das Kribbeln überträgt sich auf die Finger, die Hände. Fredy greift zum Stift und zeichnet. Und malt. Mit Öl auf Leinwand. Oder er konstruiert. Sägt Figuren in Holz, versieht sie mit Farbe, installiert und schafft ganze Szenerien. Fredys Botschaft: Alle Menschen, ob weiss, rot, gelb oder schwarz, haben das gleiche Recht auf Leben, den gleichen Anspruch auf den Reichtum der Natur, das gleiche Recht auf Freiheit und Verwirklichung. Der Mann kann sich ins Feuer reden. Fredys künstlerisches Schaffen ist provokativ, eckt an, erzwingt Diskussionen, gefällt oder missfällt. Ist das, was er macht, Kunst? Oder ist es «bloss» Kunsthandwerk? Oder letzten Endes «angewandte Politik»?

Maler und Bühnenbildner

Eines ist sicher: Fredy ist ein unermüdlicher Denker... und er beherrscht die Malerei. Die mit den grossen Pinseln und Rollern hat er von der Pickel auf gelernt und während Jahrzehnten als Malermeister selbstständig ausgeübt. Die Flachmalerei wurde ihm mit der Zeit zu

Stanser Volksdebatte über Kunst

Die Schweizer Kulturstiftung hat 2006 unter dem Titel «echos – Volkskultur für morgen» ein Programm lanciert, das sich vertieft mit Volkskultur und ihren aktuellen und künftigen Erscheinungsformen befasst. Im Fokus stehen das Spannungsfeld von Tradition und Innovation sowie das Zusammenspiel von Kunst und Volkskultur. Im Zusammenhang mit dem Programm steht die gegenwärtige Ausstellung im Salzmagazin Stans «Zeichen

anspruchslos, er begann mit dem Herstellen von Bühnenbildern. Parallel dazu besuchte er, schon 42-jährig, zwischen 1985 und 1990 die Kunsthochschule Zürich. Seither widmet er sich der Kunstmalerie und kreiert Bühnenbilder landauf, landab.

Installation und Ausstellung

Es ist an der Zeit, Fredys Schaffen aus dem Atelier an der Tottikonstrasse heraus ans Licht zu führen. Die Figuren, vom Engel über den Herrn und der Dame zum Eiskalten, dem Faulen, dem Langfinger oder gar zum Teufel und zurück zum Goldenen Menschen, dem Feurigen und dem Clown, sie alle nehmen Platz rund um die Pfarrkirche am Dorfplatz, Figuren, wie sie mit ihren gegensätzlichen Charakteren in jedem Volk vorhanden sind. Gleichzeitig werden im Oberen Beinhaus und in den beiden Wirtshäusern Rosenburg und Linde Odermatts Ölbilder ausgestellt. Die von der Kulturkommission angelegte und organisierte Ausstellung fällt zeitlich mit der von der Kulturstiftung Pro Helvetia schweizweit lancierten «Volksdebatte» über Kultur zusammen. «Stans» ist es vorbehalten, der Frage nach dem nachzugehen, was Kunst ist (siehe Box). Fredys Werke sind auch hierzu Herausforderung zur Teilnahme.

Vernissage: Donnerstag, 13. September 2007, 19.00 Uhr, beim Winkelried-Denkmal; es spricht PD Dr. Gottfried Waser. Führungen mit dem Künstler: Samstag, 22. September, 10.00 Uhr, und Mittwoch, 3. Oktober, 18.00 Uhr, Treffpunkt jeweils beim Winkelrieddenkmal. Die Ausstellung dauert bis zum 7. Oktober.

zeigen – Glauben in der Innerschweiz» (offen bis 30. September). Stans darf weiter am 21. September Gastort für die Debatte über Kunst sein. Unter der Gesprächsleitung von Marco Meier (Redaktionsleiter Sternstunden SF DRS) diskutieren Kunstsachverständige und Vertreter der öffentlichen Kulturförderung über das Verhältnis zwischen Volkskunst, Kunsthandwerk, Kunst und Design. Die Veranstaltung im Spritzenhaus beginnt um 19.00 Uhr. Eintritt frei.

Gemeinde: Tempo 30 im Dorfzentrum

Neuer Anlauf statt Gerichtsverfahren

Darüber sind sich Volk und Behörden (fast) einig: Der Verkehr im Stanser Dorf ist zu einem Problem geworden. Konkrete Massnahmen zur Beruhigung finden aber immer auch Gegner. Statt vor Gericht weiter zu fechten, nimmt der Gemeinderat mit einem Gutachten neuen Anlauf auf Tempo 30.

Von Xaver Schorno

Der Gemeinderat hat 2003 eine Projektgruppe eingesetzt, welche die schwierigsten Konfliktstellen zu eruieren und Massnahmen zur Sanierung vorzuschlagen hatte. Der so entstandene «Massnahmenplan Verkehrssicherheit» hat neben der Einführung von Tempo 30 in den Quartieren auch eine Reduktion der Geschwindigkeit auf 30 km/h im Bereich des Dorfkerns sowie eine «Begegnungszone» im Bereich Nägeligasse/Knirigasse vorgesehen. Die Beschwerden gegen die

letzten beiden Verkehrsanordnungen hat der Regierungsrat am 10. Juli 2007 entschieden, mal zur Freude des Gemeinderates, mal gegen dessen Absichten. Vorweg die Freude: Die Beschwerden gegen die Einführung einer «Begegnungszone» in der Nägeligasse/Knirigasse wurden vom Regierungsrat abgewiesen. Weniger Erfolg ist vorläufig der Verkehrsberuhigung im Dorfkern beschieden. Für das Abweichen von «generell 50» auf Hauptstrassen verlangt das Ge-

setz den gutachtlichen Nachweis konkreter Gefahrenstellen oder die Gefährdung bestimmter StrassenbenutzerInnen. In der Meinung, die gefährlichen Engnisse an der Stansstrasse oder beim «Tellenneck» und die Gefährdungen für die zahlreichen FußgängerInnen im Dorfzentrum seien Allgemeinwissen, verzichtete das Gutachten auf eine detaillierte Darlegung. Das war gefehlt: Die Raffung der Begründung hat den Regierungsrat zur Einschätzung verleitet, es herrsche im Dorfzentrum «keine schwere anhaltende Gefährdung» – und er hat Tempo 30 abgelehnt. Der Gemeinderat könnte den Entscheid ans Verwaltungsgericht ziehen. Er hat sich indes für einen effizienteren Weg entschieden: Er wird die Verkehrssituation im Dorfkern von einem Experten speziell analysieren lassen und einen neuen Anlauf auf Tempo 30 nehmen.

STANS! er Ein- und Aussichten

Von Verena Zemp

Was ich mag: Morgens aus dem Fenster schauen und das Stanserhorn im Sonnenlicht sehen - Freitagmorgen die Putzmaschine durchs Dorf fahren hören - Ansage der Zugsabfahrten beim neuen Stanser Bahnhof in Englisch, die ich bei idealen Windverhältnissen durchs Küchenfenster zu hören vermag - Frischgebadete schlafende Kinder in ihren Betten betrachten - Kaffee trinken bei Osvaldo - Glacé schlecken bei Osvaldo - Bei Osvaldo sitzen und das Geschehen im Dorf studieren - Tanzen zu Schlagermusik morgens um zwei mit guten Freunden - Singen - Singenden und jodelnden Leuten zuhören - Wolken am Himmel anschauen, bestenfalls vom Liegestuhl aus und das Gefühl haben, für heute alles Wesentliche erledigt zu haben - Wasser trinken an Hitzetagen oder nach sonstigen Anstrengungen - Frisch gekochte Erdbeerkonfitüre - Wind, der mir durch die Haare bläst - Regen an heißen Sommertagen abends - Die Zeitung lesen am Sonntagnachmittag bei Kaffee und Zopf - Die Ruhe in Bergkapellen - Frisch geschnittene Blumen heimtragen - Tickets für die Stanser Musiktage zu Hause in der Schublade zu wissen - Tempo 20 oder 30 im Dorf - Velofahren den Berg hinauf - Velofahren den Berg hinab - Stille daheim - Stille in den Bergen - Werbung im Kino - Cremeschnitten vom Frey - Einkauf im Giro - Nachbarn, mit denen man nebst Mehl ausleihen auch ein Glas Wein trinken kann. Quark vom Bamettler, Chäswürstli vom Mathis am Wuchemärkt.

Was ich nicht mag: Kebabfolie am Boden - Klebrige Tischkanten und Kinder, die am Esstisch herumturnen - Ungerechtigkeiten aller Art - Jemandem begegnen, den ich eigentlich kenne, aber den Namen nicht mehr weiß - Entscheiden, ob ich jemandem «Du» oder «Sie» sagen soll - Freitagabends, wenn aufgemotzte Freaks mit heruntergelassener Scheibe und dröhrender Musik durchs Dorf preschen - Andere Freaks, die mit dem Flugzeug in Formationen über unseren Talkessel düsen - In aller Lautstärke telefonierende Leute im Zug - Wenn mein Partner verzweifelt seinen Schlüsselbund sucht und eigentlich bereits irgendwo sein sollte - Muffelige Kinder an einem regnerischen Sonntagnachmittag - Anstehen für ein Zugbillett und der Zug ist bereits am Einfahren - Autos vor der Früchteauslage beim Dorfplatz 9 - Bauchtäschli - Veloreparaturen - Zahnarztbesuche - Langfädige Nacherzählungen vom letzten Kinobesuch - Tempo 50 im Dorf - Geschwätzige Menschen - Rauchende schwangere Frauen - Männer in Shorts, deren Füsse in weißen Socken und Sandalen stecken - Neustens Wienerli, weil deren Därme offenbar von iranischen Schafen stammen - Hundehalter, deren Hunde «nur mit einem spielen wollen» - Blutwurst - Leberwurst.

Verena Zemp, 41, Pflegefachfrau, wohnt in Stans, ist verheiratet und Mutter von zwei Buben.

Gemeinde: Unwetter vom 8. August

Feuerwehr leistet ganze Arbeit

Auch wenn der Einsatz hart und kräftezehrend war: Stans ist im Unwetter vom 8. August im Vergleich zum Ereignis von 2005 recht glimpflich davongekommen. Bernhard Achermann, Kommandant der Stützpunkt-Feuerwehr Stans, zieht Bilanz.

Von Christian Hug

«Im Grunde ist die Geschichte schnell erzählt», sagt Bernhard Achermann und lächelt dabei mit der Erfahrung eines erprobten Einsatzleiters: «Wasser isch oben-abo cho, ganz vill...» Das heftige Gewitter vom 6. August habe den Boden gesättigt, deshalb sei bei den starken Niederschlägen zwei Tage später das Wasser schnell an die Oberfläche getreten. Als überaus glücklich wertet Achermann den Umstand, dass der Einsatz am frühen Morgen begann: «Wir hatten immer Sicht auf das Gelände und sahen, wo sich was und wie ereignete. Beim Unwetter 2005 hatten wir den schlimmsten Einsatz mitten in der Nacht, was sehr gefährlich war.»

60 Leute im Einsatz

Bernhard Achermann reagierte am frühen Morgen des 8. August schnell und sicher: Er bot die ganze Mannschaft der Feuerwehr auf und befahl bis zu 60 Leute gleichzeitig in den Einsatz. Fünf Gemeindearbeiter und Personal der Stanserhornbahn kamen ihm zusätzlich zu Hilfe. Weil es hell und wochentags war, waren die nötigen Baumaschinen schnell organisiert und vor Ort. Wie schon 2005 konzentrierte sich der Einsatz auf das Gebiet Kniri West. Achermann: «Wie vorauszusehen, führten der Kniribach und der Lauwigraben zu viel Wasser, und unterhalb des Chälti wurde

das Wasser aus dem Boden gedrückt.» Ziel des Einsatzes war, das Trassee der Stanserhornbahn, das Spital und das Wohngebiet Wirzboden schadlos zu halten. Deshalb wurde Wasser, das Richtung Wasserblatti lief, gestaut und umgepumpt in Richtung Forsthaus, wo ein grosser Teil davon in einem eigens ausgebaggerten Retentionsbecken gestaut wurde, damit sich Kies und Geröll absetzen konnten. Hier sammelte sich auch der Abfluss des Lauwigrabens oberhalb des Forsthauses, der noch mehr Wasser führte als der Kniribach. Vom Retentionsbecken konnte das Wasser mit Verbauungen kanalisiert und sicher um das Wirzboden-Quartier herum über die Ennetmooserstrasse auf die Gräbli-Wiese geleitet werden. Zwar musste mit einem Bagger die Flurstrasse aufgebrochen werden, damit das Wasser von der Gräbli-Wiese ins Galgenried abfliessen konnte, und die Ennetmooserstrasse blieb für einen Tag gesperrt. Aber das Ziel, Trassee und Gebäude schadlos zu halten, wurde erreicht. «Der Einsatz», sagt Achermann, «war körperlich sehr hart.»

Die Nagelprobe

Der neuerliche Ernstfall war gleichzeitig eine Art Nagelprobe für die Massnahmen, die nach dem Unwetter von 2005 getroffen wurden. Achermann: «Die nach 2005 erstellten Verbauungen und Massnahmen zum Wasserschutz an einzelnen Häusern haben sich als sehr wirksam erwiesen. Das Konzept der noch anstehenden Verbauung Kniri West ist ebenfalls gut.» Achermann betont: «Auch die betroffenen Anwohner haben nach den Erfahrungen von 2005 viel selbstständiger, schneller und wirksamer reagiert.»

Lob für Feuerwehr

So kam denn alles in allem Stans diesmal recht glimpflich davon - einige Grundwasserschäden mit einberechnet. Gemeindepräsidentin Beatrice Richard lobt die Feuerwehr- und Gemeindearbeiter denn auch in höchsten Tönen. «Der Krisenstab der Gemeinde war zwar informiert, und wir waren auch vor Ort», sagt sie, «aber wir mussten nicht offiziell aufgeboten werden.» Was bedeutet, dass die Feuerwehr sprichwörtlich ganze Arbeit geleistet hat.

Bild Urs Flüeler

■ Bis zu 60 Feuerwehrleute standen gleichzeitig im Einsatz. Sie gaben ihr Bestes. ■

Gemeinde: «Play Football Switzerland on Tour» im Eichli

Fussball total - in all seinen Facetten

Am 17. Oktober macht die Fussball-Road-Show «Play Football Switzerland on Tour» des Schweizer Fussballverbandes (SFV) mit ihrem 16,5 Meter langen und zwölf Tonnen schweren Truck auch im Eichli in Stans Halt. Die Tour findet im Rahmen der Euro 2008 in der Schweiz und in Österreich statt.

Von Stefan Zimmerli

Die Gemeinde Stans erhält mit dieser Road-Show, die bis zur Euro 2008 in über 70 Städten, Gemeinden und Dörfern Halt macht, die einmalige Gelegenheit, die Begeisterung in der Bevölkerung für den drittgrössten Sportanlass der Welt zu wecken. Sie steuert damit einen kleinen Beitrag zum Gelingen der Euro 2008 bei.

Live: Schweiz - USA

Der Anlass findet am Mittwoch, 17. Oktober 2007, von 14.00 bis 20.00 Uhr, auf der

Sportanlage Eichli statt. Der FC Stans und Vertreter der Gemeinde sind bereits intensiv an den Vorbereitungen. Geplant sind Freundschaftsspiele, aber auch die Anwesenheit von prominenten Fussballern und Fussballerinnen.

Da an diesem Abend das Länderspiel Schweiz - USA in Basel stattfindet, wird ein Zelt mit Grossbildfernsehern oder -leinwand aufgebaut. So kann das Spiel live mitverfolgt werden. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Die Detailinformationen

folgen im Oktober auf Plakaten, Flyern und Inseraten.

Ein Foto mit «Zubi»

Die 900 Quadratmeter grosse Fussball-Village, die an jedem Tour-Ort vor dem Truck aufgebaut wird, bietet viel Spass und Spektakel für die ganze Familie. Das Angebot ist vielfältig, es reicht vom Torwandschiessen über Geschicklichkeitstest und Tischfussball bis hin zum Goalie-Training. Im Truckinneren gibts, gegliedert in zwölf Themenbereiche, Spannendes und Interessantes rund um den Schweizer Fussball. Und: In der Bluebox der SRG SSR idée können sich die BesucherInnen vor einem Chroma-Key-Hintergrund gratis fotografieren lassen - zum Beispiel mit Mitgliedern der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft (mit Zuberbühler, Barnetta, Yakin, Frei, Degen und Co).

Schule

Gesund und stark

Am 20. Oktober findet von 10.00 bis 15.00 Uhr auf dem Pestalozziareal ein kantonaler Ernährungstag für alle Kindergartenkinder und ihre Familien statt. Motto: «Wir essen uns gesund und stark». Die Kindergärten in Stans bereiten sich seit Wochen intensiv auf diesen Anlass vor. Ziel: Allen Beteiligten (Kindern, Lehrpersonen, Eltern) soll bewusst sein, warum die Ernährung des Kindes gesund sein muss. Geplant ist ein Erlebnisparcours mit 14 verschiedenen Stationen. Die jeweiligen Stände sind sinnesorientiert, erlebnisreich und informativ gestaltet. So gibt es zum Beispiel einen Brot-, einen Maroni- und einen Milchstand. Integriert ins Projekt sind auch Kinderärzte, Hauswirtschaftslehrpersonen sowie Schulzahnpflegehelferinnen. Ihre Themen: Gesundheitsförderung, Kinderkochen, Zahnprophylaxe.

Petra Gwerder

Energiestadt

Dachflächen gesucht

Die Schweizer Naturstrom AG realisiert und betreibt Anlagen, die aus erneuerbaren Energien Strom produzieren. Bis heute hat sie drei Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 113 Kilowatt realisiert, die jährlich rund 100'000 Kilowattstunden (kWh) Solarstrom ins Elektrizitätsnetz einspeisen. Die Schweizer Naturstrom AG möchte in den nächsten Jahren weitere Anlagen realisieren. Dazu werden gut besonnte Schrägen und Flachdächer gesucht.

Der Bau, der Betrieb und der Unterhalt der Anlage wird durch die Schweizer Naturstrom AG erbracht. Interessenten erhalten unter der Website www.naturstrom-ag.ch weitere Informationen und können ihre Dachflächen anmelden.

Stefan Zimmerli

Tourismus

Beizentour die Zweite

Sie waren begeistert, die Besucher der 1. Beizentour mit Robi Ettlin am 16. Juni. Er führte durch das «Wirtschaftsleben» von Stans und erzählte Geschichte und Geschichten von den Stanser Beizen von einst und heute, vom Bodärotli bis zum Dorfplatz. Die zweite Auflage erfolgt nun am Samstag, 22. September, in zwei Etappen um 16.00 und 18.00 Uhr. Robi Ettlin wird dann mit seinen «Wirtschaftsgeschichten» im unteren Dorfteil weiterfahren. Auch der untere Dorfplatz und das Niederdorf beherbergen historisch interessante Gasthöfe mit ehemalig unverwechselbaren Interieurs. Treffpunkt ist beim Hotel Engel.

Heinz Odermatt

Energiestadt

24 Stunden «Mobility»

CarSharing macht es möglich, ein Auto mit all seinen Vorteilen zu nutzen und dabei die finanziellen Nachteile des eigenen Autos auszusparen. Die Mobility-Card öffnet für ihre BesitzerInnen die Türen von 1'750 Fahrzeugen an 1'000 Standorten in der ganzen Schweiz. Und dies während 24 Stunden am Tag. Einfach reservieren, einsteigen, fahren und bezahlen. Am Europäischen Mobilitätstag am Samstag, 22. September, können sich Interessierte am Wochenmarkt im Detail informieren lassen.

Stefan Zimmerli

Tourismus

Schwein mit Jazz

Die Stanserhornbetriebe bieten am Samstag, 6. Oktober, für ihre Kundschaft etwas ganz Spezielles an: Eine Dixie-Metzgete. Die Golden Years Jazz Band eröffnet um 19.00 Uhr das Metzgete-Buffet und begleitet die Schmauserei bis zur Schlussfahrt. Bergfahrten: 18.00 und 18.30 Uhr. Talfahrten ab 22.45 Uhr. Pauschalpreis: 79 Franken. Reservationen: Telefon 041 618 80 40.

Heinz Odermatt

Karikatur Diego Balli



■ Achtung! Pinguine auf dem Stanser Dorfplatz.■

Gemeinde: BürgerInnen-Café und «Eisblock-Wette»

Café, Bürger, Räte und viel Eis

«Regieren» lässt sich erfolgreich nicht ohne nahen Bezug zum Volk. Die beiden Räte laden deshalb zum zweiten Mal ins BürgerInnen-Café auf den Dorfplatz ein. Für die spezielle Attraktion sorgt heuer die Kommission Energiestadt: Sie lanciert am 22. September die «Eisblock-Wette».

Peter Steiner/Michael Wanner

«Eine offene interne und externe Kommunikation bildet die Basis für eine transparente und zielorientierte Gemeindeführung», heisst ein Kernsatz im Leitbild der Politischen Gemeinde Stans. Diese «Theorie» erfordert Umsetzung in die Praxis. Eine Möglichkeit dazu bietet das «BürgerInnen-Café» auf dem Dorfplatz. Und: Das soll nach dem Entscheid des Gemeinderates in Zukunft institutionalisiert werden.

Im persönlichen Gespräch

Was letztes Jahr im Rahmen des Integrationsprojektes erstmals angesagt wurde, findet diesen und auch im nächsten Herbst Wiederholung: In ungezwungenem Rahmen sollen die EinwohnerInnen von Stans die Gelegenheit erhalten, mit den lokalen Behörden in Kontakt zu treten. Im persönlichen Gespräch mit den Gemeinderäten und den Schularäten lässt sich leicht manche Unklarheit beheben.

oder auch die eine oder andere Anregung anbringen. Die Räte sind auf die Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen, um Schwachstellen zu erkennen. Und wenns gelegentlich mal ein positives Feedback gibt, motiviert dies sicher auch zur weiteren Arbeit für die Öffentlichkeit.

Das BürgerInnen-Café wird am 22. September (bei jedem Wetter) wiederum im Rahmen des Wochenmarktes eingerichtet und ist von 9.00 bis 12.30 Uhr geöffnet. Auf ein herzliches Anstossen!

Eisblock-Wette

Eine spezielle Attraktion am 22. September wird der Start zur «Eisblock-Wette» sein. Was steckt dahinter? Die Kommission Energiestadt Stans hat örtliche Handwerker eingeladen, ein Modellhaus nach Minergie-Standard zu bauen, in welches ein Eisblock von 1'000 Kilogramm Gewicht platziert wird. Das Häuschen

kommt vorübergehend vor dem Regierungsgebäude am Dorfplatz zu stehen. Die Bevölkerung wird nun eingeladen, darauf zu wetten, wie viele Kilogramm Gewicht der Eisblock nach vier Wochen noch auf die Wage bringt. Schmilzt er dahin wie ein Gletscher unter der Juli-Sonne, oder bleibt er – dank der hervorragenden Isolation – weitgehend intakt?

Sorgfältige Isolation

Das Modellhaus soll ein Zeichen dafür setzen, dass mit einer sorgfältigen Isolation der Energieverbrauch beträchtlich vermindert werden kann, was gerade zum heutigen Zeitpunkt immer mehr an Stellenwert gewinnt.

Denn im Bereich der privaten Haushalte wird inzwischen mehr Energie verbraucht als in der Industrie. Grösster Posten auf privater Ebene ist die Heizenergie. Mieter und Eigentümer von Wohnraum müssen immer grössere finanzielle Beträge aufwenden. Bei Sanierung und Neubau lohnt es sich daher für Klimaschutz und Geldbörse, eine effektive Wärmedämmung einzuplanen.

Das Schicksal des Eisblocks kann übrigens durch ein Fenster - selbstverständlich im Minergie-Standard! - zu jeder Tages- und Nachtzeit verfolgt werden.

Wetten, dass...

- Wie viele Kilogramm des Eisblocks sind am Tag des Auspackens noch übrig? Benützen Sie für die Abgabe Ihres Tipps den Talon nebenan. Wettkarten finden Sie auch beim Eisblockhaus und auf der Gemeindeverwaltung. Wetten Sie mit – Ihr Tipp zählt. Werfen Sie den ausgefüllten Talon in den Kasten am Eisblockhaus, senden Sie den Talon an die Gemeindeverwaltung oder bringen Sie ihn persönlich zur Gemeindeverwaltung.
- Gestartet wird die «Eisblock-Wette» im Rahmen des BürgerInnencafés am Samstag, 22. September, auf dem Dorfplatz in Stans. Gewettet werden kann vom Samstag, 22. September, bis Samstag, 29. September.
- Die Auflösung der Wette erfolgt am Samstag, 20. Oktober, auf dem Dorfplatz im Rahmen eines Energieapéros. Fachleute und die Baustofflieferanten werden persönlich oder mit Unterlagen präsent sein. Wer richtig tippt, hat die Chance, Tickets für eine Fahrt auf den Titlis oder das Stanserhorn zu gewinnen.

«Eisblock-Wette» mitmachen - gewinnen!

Ich wette, dass nach 4 Wochen am Tag des Auspackens noch

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-mail:

..... Kilogramm

des ursprünglich 1'000 kg schweren Eisblocks im Eisblockhaus übrig sind.

Pro Person ein Talon und ein Tipp! Die besten Voraussagen erhalten Preise. Die GewinnerInnen werden öffentlich bekannt gegeben und persönlich benachrichtigt. Korrespondenz über den Wettbewerb wird keine geführt.

Talon bis 29. September 2007 an die Gemeindeverwaltung Stans senden, direkt beim Eisblockhaus Dorfplatz Stans oder bei der Gemeindeverwaltung Stans einwerfen.

Energiestadt Stans

Gemeinde Per Mausklick

Ab Mitte September ist es möglich, die Sportanlage Eichli, die Zivilschutzanlage Steinmättli und die vier GA-Tageskarten online zu reservieren. Ob Mitten in der Nacht, um 06.00 Uhr in der Frühe oder um 12.30 Uhr mittags – es funktioniert. Was früher eine eher komplizierte Sache war, kann jetzt locker von Zuhause aus erledigt werden. Dank der neu eingerichteten Online-Reservation auf der Homepage der Politischen Gemeinde ist ein Kauf der GA-Tageskarte, eine Reservation (Eichli, Steinmättli) zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Und so gelangt man zur Online-Reservation: www.stans.ch → aktuell → Tageskarten «Gemeinde» für Stans, Oberdorf und Ennetmoos oder über www.stans.ch → Raumangebot → Sportanlage Eichli / Zivilschutzanlage Steinmättli. Die Räume der Schulgemeinde (inklusive Spritzenhaus) sind wie bis anhin direkt über das Schulsekretariat (Telefon 041 618 62 00) zu reservieren.

Stefan Zimmerli

Vereine Leckeres vom Markt

Ab September bieten zwei Landwirt-Marktfahrer Ihrer Kundenschaft jeden Samstag frisch gepressten Süssmost an. Und: An den beiden ersten Samstagen im September und Oktober präsentiert Theres Christen vom Ätschenried ihre gluschtigen Hofprodukte. Das Eidgenössische Ländlermusikfest vom 6. bis 9. September stellt ja bekanntlich das ganze Stans «zunderobsi», trotzdem findet der Wuchemärt am 8. September statt, aber vor der grossen Kirchentreppe. Am 15. September gibts diese Saison nochmals Buirehofglace vom Äschi. Und: Am 22. September lädt die Kulturkommission Stans zum zweiten Mal ins Zelt neben dem Wuchemärt zum BürgerInnen-Café (siehe auch Seite 5). Am 20. Oktober verkauft die KAB Nidwalden fair gehandelten Honig für ihr Hilfsprojekt Le Pont.

Heinz Odermatt

Gemeinde Neues Gesicht



Am 13. August 2007 begann Tanja Imhof ihre Lehrzeit auf der Gemeindeverwaltung Stans. Sie ist bereits die fünfte Lernende, die im Rahmen der neuen kaufmännischen Grundbildung ausgebildet wird. Sie wohnt in Stans und absolvierte hier die obligatorische Schulzeit. Mit dem Lehrbeginn fängt für

Tanja Imhof ein neuer Lebensabschnitt an. Der Gemeinderat Stans sowie das Personal der Gemeindeverwaltung sind überzeugt, in Tanja Imhof eine eingesetzte Lernende gefunden zu haben. Sie wünschen ihr einen guten Start und alles Gute.

Petra Büeler

Gemeinde Herzliche Gratulation!



Vom 9. August 2004 bis 8. August 2007 absolvierte Claudia Burch, Ennetbürgerin, bei der Gemeinde die Ausbildung zur Kauffrau, Profil E. Während dieser Zeit lernte sie die Arbeitsgebiete des Einwohner-, des Erbschafts-, des Finanz- und des Steueramtes sowie des Sekretariates genauer kennen. Mit dem erfolgreichen Lehrabschluss beendet Claudia Burch nun ihre Lehrzeit. Der Gemeinderat und das gesamte Personal der Politischen Gemeinde gratulieren der jungen Berufsfrau ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss. Sie wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Petra Büeler

Kultur: Sonderausstellung im Kapuzinerkloster

«Ihr Klang fährt so richtig ein»

Die Krienser Halszither ist – nicht wie oft «verdächtigt» – ein almodisches Instrument. «Sie hat einen silberhellen Klang, der so richtig einfährt», erklärt Regierungsrat Leo Odermatt, der selber ein begeisterter Halszitherspieler ist. Die Zither-Ausstellung im Kloster dauert noch bis 28. Oktober.

Von Heinz Odermatt



■ Ennetmooser Huismusig, 1973, auf dem Aussichtspunkt Gotthardli (v.l.): Robi Schmidiger (Halszither), Leo Barmettler (Geige), Kari Barmettler (Schwyzerörgeli), Bärti Keiser (Halszither) und Noldi Flury (Bass). ■

STANS! Wie kommt es zu einer Ausstellung in Stans «Die Krienser Halszither» und zu einem zweibändigen Bildwerk über die Halszither?

Leo Odermatt: Das Herz des Eidgenössischen Ländlermusikfestes 2007 ist «Muisig» auf Instrumenten. Da liegt ein Interesse an Volksmusik irgendwie in der Luft. In diesem Umfeld und im Rahmen des Programms der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia «Echos – Volkskultur für morgen» wurde das Unerkennbare möglich: Eine Sonderausstellung und ein zweibändiges Werk über ein ganz seltenes Volksmusikinstrument. Ein weiterer Glücksfall für uns sind die Pilatus Flugzeugwerke AG, die spontan als Projektspender zugesagt haben.

Die Ausstellung ist eröffnet, das Buch liegt vor. Wie sind die beiden entstanden?

Als Mitglied des Organisationskomitees «Ländlermusikfest 2007» sah ich die Chance, etwas Bleibendes über die Krienser Halszither zu schaffen. Ich kontaktierte das Nidwaldner Museum und fand ein offenes Ohr. Es gelang uns, zwei Koryphäen auf dem Gebiet der Halszither zu gewinnen: Lorenz Mühlmann ist hauptberuflicher «Zitherer». Er übernahm die Projektleitung, baute die Ausstellung im Kapuzinerkloster und ist Autor des ersten Bandes über die Halszithern in Europa und in der Schweiz. Dann unser Lokalmatador Marcel Renggli aus Hergiswil. Er stellte uns seine Instrumente

tensammlung und sein Bildarchiv zur Verfügung, verfasste den zweiten Band speziell über die Krienser Halszither und vermittelte uns die Kontakte zur aktiven Spielerszene.

Fragt man Leute, ob sie die Krienser Halszither kennen, antworten die meisten mit einem fragenden Kopfschütteln. Warum?

Es ist ein Instrument der Huismusig und hielt als solches nie Einzug ins klassische Orchester, aber auch nicht in die üblichen Ländlerkapellen. Die Halszither blieb begrenzt auf den Raum Zentralschweiz, wo sie aber sehr beliebt war. Es wurden nie grosse Serien gebaut und unterrichtet wird das Instrument heute einzig an der Musikschule Kriens.

Mutet die Halszither nicht etwas bieder und almodisch an?

Ein Musikinstrument ist ein Gerät, mit dem wir uns musikalisch ausdrücken können. Wir dürfen das Instrument nicht verwechseln mit der Musik, die vielleicht vor 100 Jahren darauf gespielt wurde. Es gibt aber alte Aufnahmen auf Schellackplatten von virtuosen Halszitherspielern, die heute noch faszinieren. Die Halszither ist ein chromatisches Instrument, auf dem klassische Musik, Folk, alte und neue Volksmusik, ja sogar Jazz gespielt werden können. Der fröhliche, silberhelle Klang des Instruments fährt so richtig ein. Innovative Volksmusiker haben die Halszither vereinzelt in ihre Ensembles eingebaut. Die Halszither ist ein Schatz, der vor unseren Füßen liegt. Wir müssen ihn nur aufheben und etwas damit anfangen.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung im Kapuzinerkloster dauert noch bis 28. Oktober. Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag (14.00 bis 17.00 Uhr) sowie Sonntag (10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr). Samstag, 8. September, ganzer Tag: Offenes Musizieren; Samstag, 13. Oktober, 20.00 Uhr: Konzert mit verschiedenen Halszitherguppen; Sonntag, 28. Oktober, Finissage.

Kultur: Vernissage des Buches «Blätterteig und Völkerball»

Tony Ettlins Jugenderinnerungen

Anfangs Oktober erscheint Tony Ettlins Buch «Blätterteig und Völkerball» im renommierten Limmat-Verlag. Der Stanser Autor beschreibt die damaligen Umstände in seiner Familie, in der «Freien Republik Schmiedgasse». Er tut das lieblich, aber nicht beschönigend.

Von Peter Steiner

Erinnern Sie sich an die Bäckerei Ettlin in der Schmiedgasse? Einst war das ein richtiger «Tante Emma»-Laden, der neben Brot auch andere wichtige Lebensmittel führte. «Tante Emma» war Ottilia Ettlin, die neben der Betreuung des Ladens noch vier Buben gross zog. Einer davon, der Tony, Jahrgang 1950, hat nun mit räumlicher und zeitlicher Distanz das Leben in dem speziellen Mikrokosmos der Bäckerei und der Schmiedgasse aufgeschrieben. Die räumliche Distanz: Tony hat von hier längst weggezogen; nach der Verkehrsenschule in Luzern arbeitete er bei der Swissair, studierte dann Organisationspsychologie in Zürich und machte sich 1987 als Or-

ganisationsberater in Uitikon, Kanton Zürich, selbstständig. Dort lebt und arbeitet er auch heute.

Sorgfältig und lieblich

Zeitlich liegt «die Jugend im Schatten des Stanserhorns» mittlerweile auch 40 bis 50 Jahre zurück. Es ist ein Porträt entstanden, das nicht nur die in mancher Hinsicht beeindruckenden Zustände, sondern auch die der Zeit eigenen Freuden und Vergnügen beschreibt. «Wir haben nicht viel, aber machen das Beste draus», war wohl nicht nur das Leitmotiv der Bäckersfamilie in der Schmiedgasse, sondern jenes der meisten Familien im Dorf. Tony Ettlin beschreibt die damaligen Um-

stände in seiner Familie, in der «Freien Republik Schmiedgasse» und in Stans sorgfältig und liebevoll, nicht aber beschönigend oder desavouierend. Sein Buch, illustriert mit Fotos aus dem Familienalbum und Bildern von Arnold Odermatt sowie Leonard von Matt, ist ein Stück Stanser Zeitgeschichte.

Buchvernissage

Es ist der Kulturkommission Stans eine Ehre, die Buchvernissage durchzuführen zu dürfen. Sie lädt die Bevölkerung auf Sonntag, den 7. Oktober, um 16.30 Uhr, zum «Waltersbergli» in der Schmiedgasse ein, zusammen mit dem Autor und dem Herausgeber das Erscheinen des Buches zu feiern. Bei schlechtem Wetter findet die Buchvernissage im «Chäslager» statt. Das Buch «Blätterteig und Völkerball» erscheint mit einem Vorwort von Prof. Dr. Peter von Matt im Limmat-Verlag. Erhältlich ist es ab Oktober im Buchhandel unter der ISBN-Nummer 978-3-85791-532-1. Voraussichtlicher Verkaufspreis: 34 Franken.

Gemeinde

Schiesslärm im Visier

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Sachplan Militär stellt der Gemeinderat fest, dass der Schiessplatz Gnappiried erheblichen Schiesslärm verursacht, der sich negativ auf das Naherholungsgebiet entlang dem Bürgenberg auswirkt. Der Gemeinderat würde eine Reduktion des Schiessbetriebes auf ein erträgliches und vernünftiges Mass, namentlich während den Abendstunden, sehr begrüssen. Er möchte deshalb, dass der Schiessplatz künftig nur noch Ausbildungorganisationen von Militär und Polizei zur Verfügung steht, die auch tatsächlich in Nidwalden ansässig sind. «Auf die Benutzung der Schiessanlage Gnappiried durch rein ausserkantonal stationierte Ausbildungorganisationen ist gänzlich zu verzichten», fordert der Gemeinderat in der Vernehmlassung. Nicht Gegenstand der Vernehmlassung zum Sachplan Militär war das Objektblatt zum Flugplatz Buochs. Die Mitwirkung zu dieser Sachfrage und damit auch die Stellungnahme des Gemeinderates erfolgt später zusammen mit der Teilrevision des kantonalen Richtplanes, dem Objektblatt zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) und dem Betriebsreglement der Airport Buochs AG.

Peter Steiner

Kultur

Lachfieber und mehr

Vom 19. bis 23. September bekommt Stans ordentlich was zu lachen. Altbekannte, aber auch neue Künstler treten an fünf Abenden auf. Keiner ist gleich wie der andere. Sechs Veranstaltungen stehen auf dem Programm:

- «O lago dio», ein burleskes Theaterstück von und mit Rita Furger. Das Stück handelt vom Leben und Leiden der Bäuerin Martha aus Uri. Mittwoch, 19. September, 20.00 Uhr, Chäslager.
- «zuvieliSation», das Erfolgsprogramm des Schweizer Trend-Cabaretduos Divertimento. Donnerstag, 20. September, 20.00 Uhr, Pestalozzisaal (Vorstellung ist bereits ausverkauft).



■ Schlatter & Frey (rechts). ■

- Frank Baumann präsentiert: «Die Unterbindung – ein politisch korrekter Dia-Vortrag mit einigen hundert Bildern (und mehr als tausend Vor- und Urteilen)». Freitag, 21. September, 20.00 Uhr, Pestalozzisaal.
- Late Night Show mit dem Splätterlitheater. Ein Puppentheater für erwachsene Kinder. Wilde Kannibalen, fleischfressende Pflanzen, heimtückische Fallen, wahnsinnige Missionare und mittendrin der Chaschperli. Freitag, 21. September, 23.00 Uhr, Chäslager.
- «Kill Eulenspiegel – die Offenbarung eines Clowns» mit dem Österreicher Alf Poier. Samstag, 22. September, 20.00 Uhr, Kollegsaal.
- «Der beliebte Bruder» mit Schlatter & Frey. Zehn Jahre nach der Auflösung von «Götterspass» stehen Beat Schlatter und Patrick Frey erstmals wieder gemeinsam auf der Bühne. Sonntag, 23. September, 20.00 Uhr, Kollegsaal.

Mehr Infos zu STANS LACHT: www.stanslacht.ch. Vorverkauf: Alle Starticket-Vorverkaufsstellen (www.starticket.ch); Neue Nidwaldner Zeitung, Obere Spichermatt 12, Stans; Bücher von Matt, Tellenmattstrasse 1, Stans.

Albrecht Christen

Kultur: Jubiläumsturnier im Pestalozzisaal

«Dog»-Virus ist im Anmarsch

Heisse und rauchende Köpfe dürften am 27. Oktober im Pestalozzisaal vorprogrammiert sein. Grund: Das 15. Stanser «Dog»-Turnier. «Dog» ist eine Art «Eile mit Weile», gespielt mit Bridge-Karten. Das von Carmen Dusi organisierte Turnier ist das älteste in der Schweiz.

Von Xaver Schorno



■ Sie ist eine „Angefressene“: Carmen Dusi kreiert auch eigene Spielflächen. ■

Carmen Dusi ist der heimliche Guru der «Dog»-Infizierten. Sie hat die Szene-Fäden in der Hand. 1993 organisierte sie das erste Turnier in Stans. Und: Seit 2001 betreut sie zum Spiel und Turnier auch eine Homepage. Das Spielen liegt der ehemaligen Primarlehrerin und heutigen Sachbearbeiterin an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Luzern im Blut. «Bevor mich das <Dog>-Fieber packte, war ich eine begeisterte Jasserin», sagt die 46-Jährige. Da man das Spiel anfänglich nirgends kaufen konnte, kreierte die Stanserin auch eigene Spielflächen aus Holz, Ton, Karton, Kork oder Stoff. Ein besonderes Highlight ist die Plexiglas-Variante.

100 bis 120 TeilnehmerInnen

Was vor 15 Jahren im kleinen Rahmen begann, ist inzwischen zu einem grösseren Event geworden. Zum Jubiläumsanlass am 27. Oktober erwartet Carmen Dusi zwischen 100 und 120 TeilnehmerInnen. Geblieben ist die familiäre Atmosphäre, das Markenzeichen des Stanser Turniers. Es wird nicht ums grosse Geld gespielt. Die SpielerInnen bringen für den Gabentisch selber ein kleines Geschenk im Wert von fünf bis zehn Franken mit. Und auch für das vielfältige Verpflegungsbuffet sind sie persönlich besorgt. Übrigens, salzige Häppchen werden laut Dusi bevorzugt (erlaubtes Doping!).

«Dog» ist halt doch ein Spitzensport! Oder? Die Spielkennin lächelt. Ein bisschen «Hirn-Gymnastik» sei schon gefragt. Strategie und Taktik spielen - neben dem Glück - eine wesentliche Rolle. Speziell in Stans ist auch die Teambildung. Sie wird ausgelost und ändert sich vor jedem Spiel. An anderen Turnieren spielen jeweils feste Zweiteams gegeneinander.

Strategisch-taktisches Spiel

Auf den ersten Blick erinnert «Dog» an das «Eile mit Weile»-Spiel. Grösster Unterschied: Statt mit Würfeln kommt man mit Bridge-Karten vorwärts. Gespielt wird im Zweiteam, entweder zu viert oder zu sechst. Gewinner ist jenes Team, das zuerst alle acht Figuren im Zielfeld platziert hat. Eine einfache und doch komplizierte Sache. Eine Vielfalt von möglichen Kombinationen und Spielzügen, die den einzelnen Karten in den Regeln zugeordnet sind, streuen schnell Sand ins Getriebe. Das simple «Eile mit Weile» wird so zum strategisch-taktischen Spiel voller Spannung.

Ursprung in Kanada

Und woher kommt das Spiel? Die St. Gallerin Christine Trösch hat «Dog» auf einer Kanadareise 1982 kennen gelernt. Sie kopierte die Spielfläche, die mündlich überlieferten Regeln nahm sie im Kopf mit nach Hause.

Impressum

Nr. 5/07:

6. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 5. Oktober 07. Nummer 6/07 erscheint am 31. Oktober 07.

4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch
Abonnement für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Redaktion:



Xaver Schorno
Redaktionsleiter



Claudia Slongo
Schule/
Kommunikation



Peter Steiner
Gemeinde/
Kultur



Heinz Odermatt
Kirchen,
Körperschaften,
Vereine
Veranstaltungs-
kalender

Mitarbeiter

Beatrice Richard-Ruf, Denise Zwyssig, Mark Pfeiffer, Verena Zemp, Christian Hug, Stefan Zimmerli, Petra Gwerder, Petra Büeler, Albrecht Christen

Korrektur:

Heinz Odermatt

Grafik:

Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans

Druck:

Engelberger Druck AG, Oberstmühle 3, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

September/Oktobe 2007

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 618 62 00, schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an. Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13. Zivilschutzwichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzügerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebammme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabs: Friedhofsverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Kindertagesbetreuung (Kita): Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde. Tel. 041 618 62 33



Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter www.stans.ch

Bis 30.9.07, Salzmagazin

■ Ausstellung Zeichen zeigen: Glauben in der Innerschweiz

Nidwaldner Museum

Bis 28.10.07, Kapuzinerkloster

■ Ausstellung Huismusig - die Krienser Halszither

Nidwaldner Museum

FR 7.- SO 9.9.07, Dorf Stans

■ Eidgenössisches Ländlermusikfest

Galaabende / Ländlergasse / Wertungsspiele / Umzug

OK Eidg. Ländlermusikfest

SA 8.9.07, ganzer Tag, Kapuzinerkloster

■ Offenes Musizieren

HalszitherspielerInnen

OK Eidg. Ländlermusikfest

SO 9.9.07, 9.00 Uhr, Pfarrkirche

■ Festgottesdienst am Eidg.

Ländlermusikfest

Uraufführung Stanser Ländlermesse

OK Eidg. Ländlermusikfest

12. - 22. 9.07, 20.00 Uhr, Winkelriedhausgarten

■ Kindertheaterprojekt

Das Kreuz der Kinder

Nidwaldner Museum

DO 13.9.07, 19.00 Uhr, Winkelrieddenkmal

■ Ausstellung Freddy Odermatt

Vernissage

Kulturkommission Stans

DO 13.9.07, 19.30 Uhr, Kantonsspital

■ Öffentlicher Vortrag. Lust ohne Last - Methoden der Empfängnisverhütung

Kantonsspital Nidwalden

SA 15.9.07, 9.00 Uhr, Pestalozziareal

■ Kickboard-/Microscooter-Kurs

Dialogschule Stans (DSS)

SA 15.9.07, 9.00 Uhr, Eichliturnhalle

■ Jugiwettkampf

TV Stans - Jugendriege

SA 15.9.07, 8.30 Uhr, Dorfplatz

■ Biker-Wallfahrt

aktuRel

DI 18.9.07, 20.00 Uhr, Oberes Beinhaus

■ Vortrag: Die 14 Nothelfer

mit Hansjakob Achermann, Staatsarchivar

aktuRel

DI 18.- MI 19.9.07, 13.30 Uhr, Pfarreiheim

■ Kinderkleiderbörse

Dienstag Annahme / Mittwoch Verkauf

fmg Frauen- und Müttergemeinschaft

MI 19.9.07, 19.30 Uhr, Pestalozzisaal

■ Informationsabend für die SchülerInnen der 6. Primarklassen und Eltern

Schule Stans

SA 22.9.07, 10.00 Uhr, Kantonsspital

■ Tag der offenen Tür

Kantonsspital Nidwalden

SA 22.9.07, 8.00 Uhr, Dorfplatz

■ Bürgerinnencafé mit Eisblockwette und Mobility-Infostand

Gemeinde Stans u. Energiestadt

Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 10. Oktober melden unter:

www.stans.ch → Veranstaltungen → Selber eintragen

oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10

Hinweise, die später eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden!

10. Eidg. Ländlermusikfest Stans 07

Auszug aus dem Festprogramm

■ Donnerstag, 6. September, 20.00 Uhr, Mehrzwekhalle Turmatt: Unterwaldner Ländlerabig.

■ Freitag, 7. September, 12.00 Uhr: Beginn Festbetrieb; 14.00 Uhr: Beginn Wertungsspiele; 20.00 Uhr, Mehrzwekhalle Turmatt: Die Innerschweiz – eine Hochburg der Ländlermusik; 20.30 Uhr, Chäslager: Konzert - JPP Innovative Volksmusikformation aus Finnland; 23.00 Uhr, Dorfplatz: Feuerwerk.

■ Samstag, 8. September, 12.00 Uhr: Beginn Wertungsspiele – ganzer Tag Festbetrieb; 20.00 Uhr,

Mehrzwekhalle Turmatt: Galaabend «Volksmusik im Wandel der Zeit»; 20.30 Uhr, Chäslager: Konzert – Pflanzplatz mit Gästen (innovative Schweizer Volksmusik).

■ Sonntag, 9. September, 09.00 Uhr: Beginn Wertungsspiele – ganzer Tag Festbetrieb; 09.00 Uhr, Pfarrkirche: Festgottesdienst – Uraufführung «Stanser Ländlermesse»; 10.30 Uhr, Dorfplatz: Festakt mit Bundesrätin Doris Leuthard; 14.30 Uhr: Festumzug – «Gemeinschaft läbä – Bruichtum pflegä».

Vorverkauf: www.laendlermusikfest07.ch; Geschäftsstelle, Engelbergstrasse 20, Telefon 041 612 21 07 (08.30 bis 11.00 Uhr) und Raiffeisenbank Region Stans.

SA 20.10.07, 9.00 Uhr, Gemeindeparkplatz

■ Hol-Bring-Markt

Umweltberatung OW/NW

Brockenhaus/Werkplatz NW

SA 20.10.07, 10.00 Uhr, Stans

■ Ernährungstag NW

Kinder und Eltern und gesundes Essen Kindergärtnerinnen von NW

SA 20.10.07, 20.00 Uhr, Kollegium Stans

■ Konzert Nidwaldner Bläserquintett

mit Pianist Christopher Cheung
Nidwaldner Bläserquintett

SO 21.10.07, Pfarrkirche / Dorf

■ Älperchilbi

Älperbruderschaft Stans

SO 21.10.07

■ Nationalratswahlen

Politische Gemeinde Stans

SO 21.10.07, 9.00 Uhr, Dorf Stans

■ Familien- und Kinder Dog-OL

Carmen Dusi

DI 23.10.07, 20.00 Uhr, Klosterkirche St. Klara

■ innehalten

Musik und Mediation

Kloster St. Klara

MI 24.10.07, 15.00 Uhr, Pestalozzisaal

■ Puppentheater

fmg TaM Treff aktiver Mütter Stans

SA 27.- SO 28.10.07, Schulhaus Turmatt

■ Eröffnungstage Schulhaus Turmatt und 40 Jahre Musikschule Stans

Schulgemeinde

SA 27.10.07, Pestalozzisaal

■ 15. Stanser Dog-Turnier

Carmen Dusi

SA 27.10.07, 8.00 Uhr, Dorfplatz

■ Wettlauflösung Eisblock /

Minergie-Apéro

Kommission Energiestadt

SO 28.10.07, Kapuzinerkloster

■ Finissage Ausstellung

Krienser Halszither

Nidwaldner Museum

FR 2.11.07

■ schulfrei für alle Schülerinnen und Schüler

Schulinterne Weiterbildung

Schule Stans